

**Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an ProfQuest und an ersten Ergebnissen  
über die Forschungs- und Lehrbedingungen an bayerischen Hochschulen**

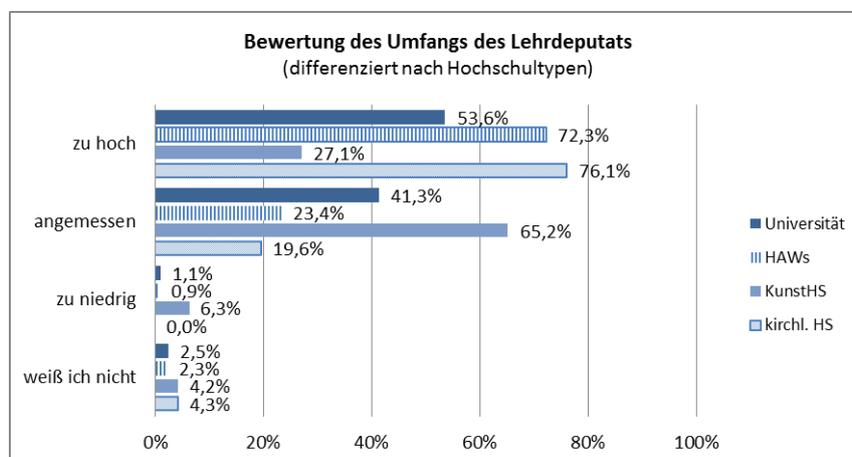
*Mittlerweile haben wir die Daten fast vollständig zur Auswertung aufbereitet und beginnen demnächst mit der (multivariaten) Datenanalyse. Dies wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Um Ihnen die Wartezeit bis zum Abschluss der Studie etwas zu verkürzen, möchten wir Ihnen vorab zu einigen ausgewählten Frageblöcken einen ersten Einblick in die Antworttendenzen geben. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um vorläufige Ergebnisse handelt.*

Vielen Dank! Ihr **ProfQuest-Team**

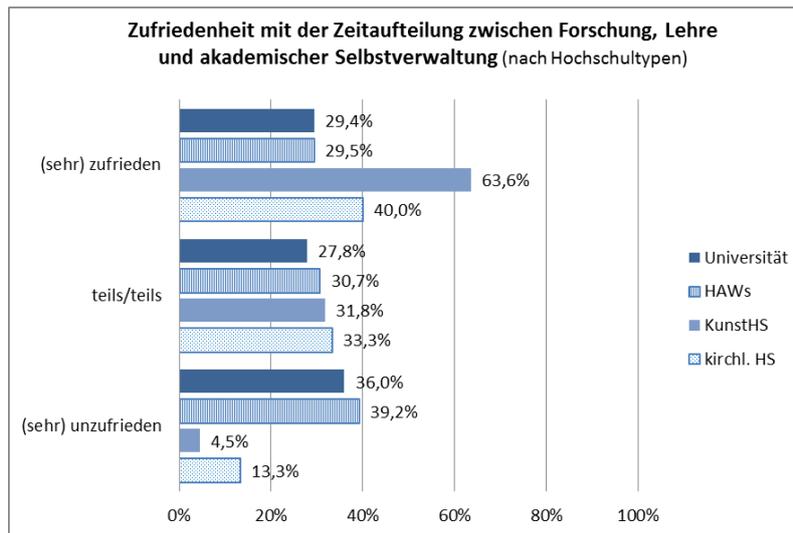
**Zusammenfassung ausgewählter Zwischenergebnisse**

Von den knapp 2.200 Professorinnen und Professoren sind etwa zwei Drittel mit Ihrer Arbeitssituation (sehr) zufrieden. Dennoch gibt es einige Bereiche, bei denen die Mehrzahl der Professorenschaft Handlungsbedarf sieht.

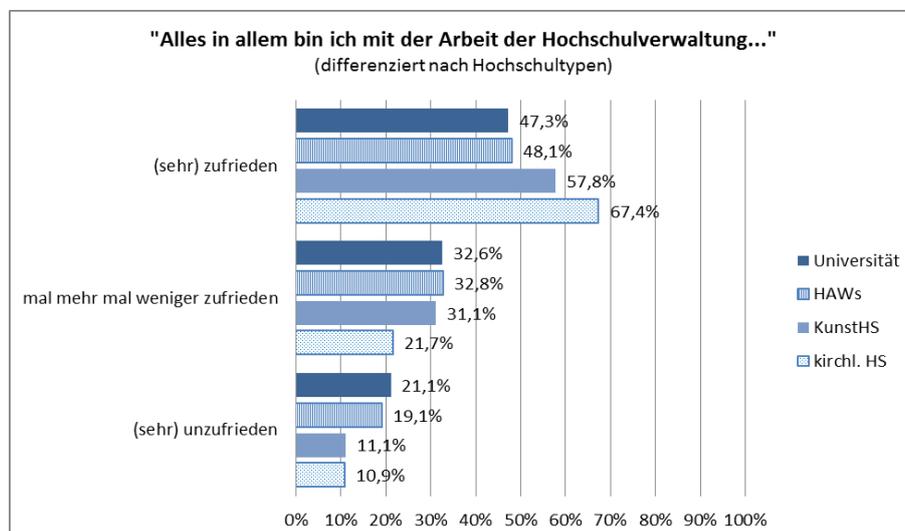
So schätzen beispielsweise, je nach Hochschultyp, bis zu drei Viertel das Lehrdeputat als zu hoch ein.



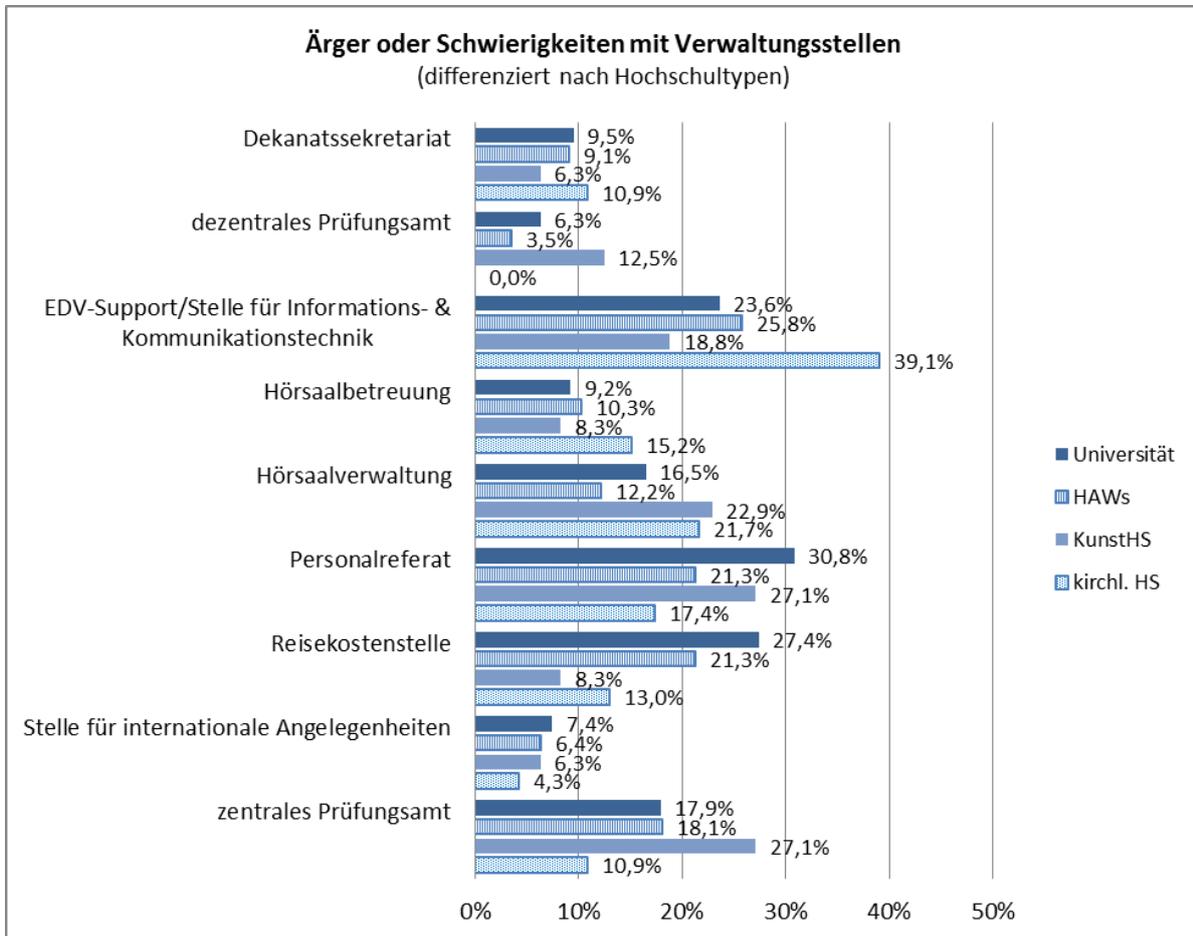
Und auch wenn mehr als 60 Prozent der ProfessorInnen angeben, mit ihrer Arbeitssituation im Großen und Ganzen zufrieden zu sein, so sind insbesondere an den Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften nur knapp ein Drittel mit der Zeitaufteilung zwischen Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung zufrieden (die Gründe für dieses Ungleichgewicht werden derzeit analysiert).



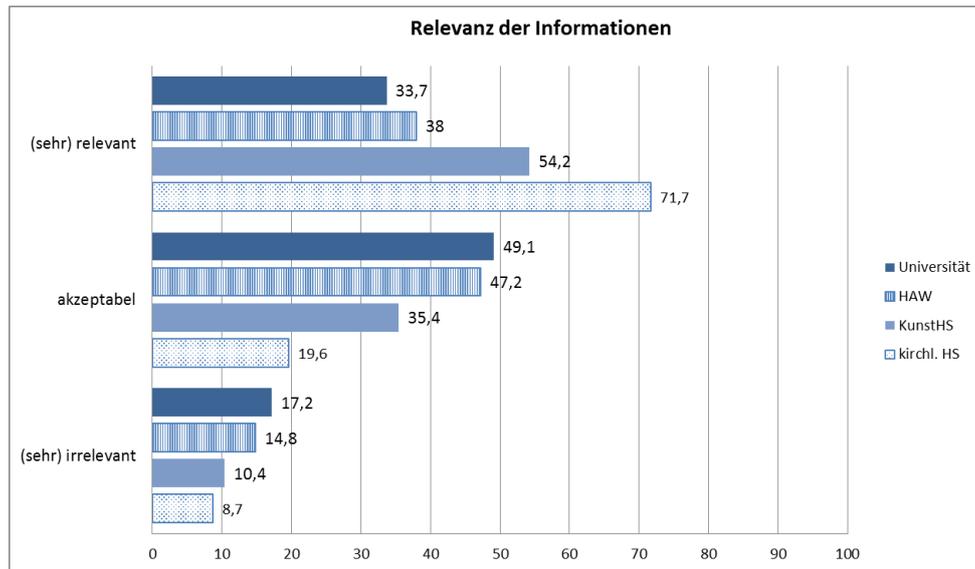
Darüber hinaus scheint die Zusammenarbeit mit bzw. die Unterstützungsleistung durch einige Verwaltungsstellen nicht unproblematisch, wobei vor allen an den Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Zufriedenheit mit der Hochschulverwaltung vergleichsweise niedrig ausgeprägt ist: Insgesamt gibt hier nicht einmal die Hälfte der Professorenschaft an, mit der Arbeit der Hochschulverwaltung (sehr) zufrieden zu sein; ca. ein Fünftel ist sogar (sehr) unzufrieden mit deren Unterstützungsleistung:



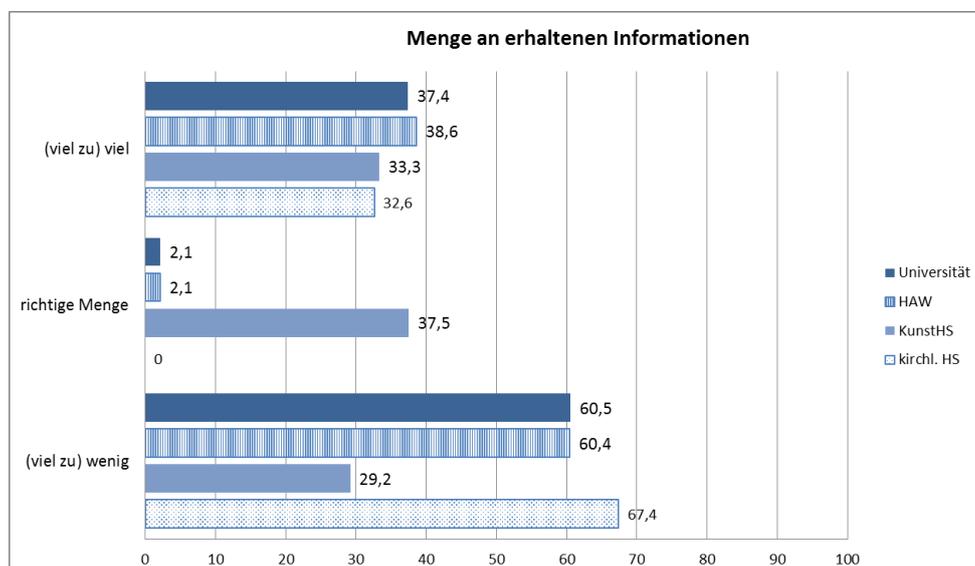
Dabei werden vor allem folgende Verwaltungsstellen als Urheber genannt:



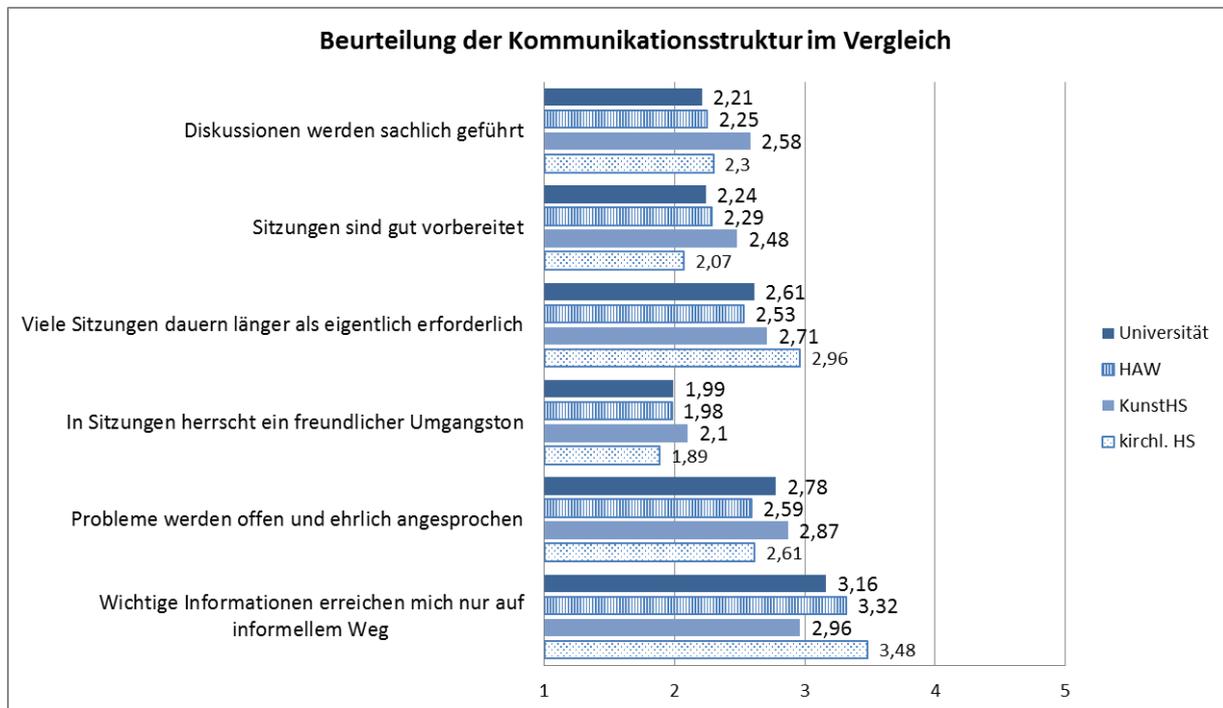
Generell ist festzustellen, dass die Professorinnen und Professoren an den Kunst- und vor allem kirchlichen Hochschulen einen Großteil der erhaltenen Informationen als (sehr) relevant bewerten, wohingegen die Professorenschaft an den Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaft dies nur zu etwa einem Drittel so einschätzen.



Zudem zeigt sich, dass – mit Ausnahme der Kunsthochschulen - ein Großteil der Professorenschaft die Menge an Informationen, die sie erhalten, als (viel) zu gering einschätzt.



Hochschulspezifische Unterschiede scheinen auch bei der Beurteilung der Kommunikationsstruktur an den Fakultäten aufzutreten:<sup>1</sup>



*Die weitere Datenanalyse wird zeigen, welche Bedeutung die oben skizzierten Bereiche für die Beurteilung der Forschungs- und Lehrbedingungen an bayerischen Hochschulen haben und inwiefern sich dies auf die Arbeitszufriedenheit der Professorenschaft auswirkt.*

<sup>1</sup> Zustimmungsskala 1:= stimme (voll) zu, 5 := stimme (überhaupt) nicht zu